

Keipzig, den 1. Juni 1928.

Standard des glattsfähigen Elstertropfers.

Stammland: Deutschland und Böhmen.
Allgemeine Erscheinung: aufrechte Haltung mit mittelhoher Stellung, schöne lange schlanke Figur und etwas hervortretenden Schenkel, mit gutem Halskropf, welcher sich an der Brust etwas absetzt. Brustbein jedoch nicht sichtbar. Die Gesamtlänge soll 37-42 cm sein, mit nicht zu langer Hinterpartie. Hinterpartie je länger je besser. Der Rücken, welcher nicht zu breit sein darf, bildet mit dem Schwanz eine schöne abfallende Linie. Beim Wägen ruht der Schnabel auf dem Kropf und der Kopf wird leicht nach hinten gedrückt.

Kopf nicht zu breit, schön leicht gerundet, mit etwas hoher Stirn, ohne farbigen Stirnleed.

Schnabel stets fleischfarbig, mittellang, kräftig, an der Spitze leicht gebogen, Nasenwarzen glatt, nicht stark entwickelt. Kehle durch den Kropf verdeckt, sonst gut gerundet.

Hals, je länger, je besser.
Kropf soll gut angelegt sein, von länglich breiter Form, welcher sich nach oben am stärksten entwickelt, gut gerundet am Kopf abschließt, jedoch zum Verlauf zur Brust an der Schulter etwas Taille zeigt.

Brust nicht hervortretend, leicht gerundet.
Rücken, an den Schultern nicht zu breit, nach dem Schwanz zu schmaler werdend, leicht abfallend, stets farbige.

Flügel nicht übermäßig breit getragene, geschlossen auf dem Schwanz ruhend, jedoch nicht freyend und nicht über den Schwanz hinausragend.

Schwanz geschlossen, der Figur entsprechend nicht zu lang und nicht zu breit, mit dem Rücken eine Linie bildend, Unterschwanz stets farbige, zwölffedrig.

Beine lang und kräftig, von roter Farbe, mit gut gespreizten Zehen, ohne jeden Heberanstoß, Schenkel sichtbar hervortretend. Farbe. Es kommen nur vier Farben in Frage: Rot, Weiß, Schwarz und Blau, welche satt und rein und von gutem Glanz sein müssen.

Zeichnung: Grundfarbe weiß; Hals, Schulter, Brust, Rücken und Schwanz farbige; Kopf, Flügel, Oberschenkel und Bauch bis an den After weiß. Der Kopf soll rein weiß sein und etwas unter dem Auge (1. bis 2. mm) einen den farbigen Hals abschneiden. Die Schulterzeichnung bildet, von oben gesehen, eine Herzform und ruht etwas auf dem Flügel über, so daß der weiße Flügel eine schöne abgegrenzte Linie zeigt und soll das farbige nicht zu breit sein. Am Bauch darf die farbige Zeichnung nicht zu tief heruntergehen und etwa 1 cm vor dem Schenkel abschneiden.

Grobe Fehler sind: breite plumpe Figur, wenig oder gar kein Blauschweif sowie überbläut, farbige Schenkel, unrichtige, zweierlei Flügel, weißer Rücken, weiße Schwanzfedern, befleckte Beine, Sabelschwinger, Schleppe und Sperrflügel, farbigen Stirnleed, dunkler Schnabel.

Leichte Fehler: etwas ungleiche Kopfzeichnung, leichter Schnabelleed bei Wägen, etwas große Schulterzeichnung sowie unreinen After; bei dem blauen Farbenschlag ist etwas unreiner Rücken (leicht betrachtet), während alle anderen Farben satt sein müssen. Tiere mit weißem Rücken und farbigen Stirnleed werden nicht als standbartmäßig anerkannt und dürfen nicht mehr bewertet werden.

Otto Jungmans, Gera, Büttcherstraße 16.